



KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Kultusministerkonferenz
Hochschulrektorenkonferenz
Konferenz der Mathematischen Fachbereiche
Deutsche Mathematiker-Vereinigung
Gesellschaft für Didaktik der Mathematik

Resolution zur Abschaffung der Beschränkung von Wiederholungsmöglichkeiten von Prüfungen

Wir, die 87. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), fordern die Abschaffung der Beschränkung von Wiederholungsmöglichkeiten von Prüfungen.

Viele Studierende müssen neben dem Studium mit individuellen Problemen und Belastungssituationen umgehen, so zum Beispiel finanziellen Problemen¹, Prüfungsangst oder sonstigen nicht-fachspezifischen Erschwernissen. Diese sollten kein Grund für eine drohende Zwangsexmatrikulation sein. Außerdem halten wir eine Beschränkung von Prüfungsversuchen für den langfristigen Lernerfolg für schädigend statt förderlich.

Eine drohende Zwangsexmatrikulation schafft eine künstliche Stresssituation, welche nachweislich die Leistung der Studierenden verringert² und deren Motivation vor allem auf das Bestehen von Prüfungen und nicht auf das Verständnis der Inhalte fokussiert.

Dies kann so weit gehen, dass Prüfungsangst zu einem Verlust der fachlichen Motivation führt sowie das Lernen stark beeinträchtigt und so insbesondere Prokrastination oder Bulimielernen verursacht. Außerdem kann Prüfungsstress zu einer starken psychologischen Belastung werden und in Prüfungen zu Blackouts führen. Im Extremfall kann solcher Stress sogar zur Schädigung der psychischen Gesundheit, beispielsweise in Form von Burnouts, Depressionen oder Ähnlichem führen.

Mit einer Abschaffung der Beschränkung der Prüfungsversuche kann zudem darauf hingearbeitet werden, dass die Prüfungsergebnisse ausschließlich von den im Modul zu erwerbenden Kompetenzen abhängen, anstelle der Stressresistenz der Studierenden.

Es ist im eigenen Sinne der Studierenden, den Zeit- und Lernaufwand für mehrmalige Prüfungsvorbereitung zu vermeiden, weshalb eine Aufhebung der Prüfungsversuchsbeschränkung erwartungsgemäß nicht zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Studierdauer führt.

Die Beschränkung der Prüfungsversuche und die damit verbundene drohende Exmatrikulation ist kein zielführender Motivator zum Erstreben guter fachlicher Leistung.

¹Stand 2020 fallen 30% aller Studierenden unter die Armutsgrenze
https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/PaFo-2022-Armut_von_Studierenden.pdf

²<https://www.mpg.de/stress-wirkt-sich-auf-leistung-aus>

Eine Aufhebung der Beschränkung der Prüfungsversuche fördert eigenständiges und freies Studieren. Des Weiteren sollte das Bestehen einer Prüfung unabhängig von der Anzahl der Versuche die Erlangung der Kompetenzen nachweisen.

Ein Konzept ohne diese Beschränkung wird beispielsweise in Bielefeld³ seit 2003 erfolgreich umgesetzt.

*Resolution der 87. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,
Wien, den 01. November 2022*

³<https://www.uni-bielefeld.de/studium/studieninteressierte/was-studieren/studienmodell/>